

Auch die Winterthurer kaufen Atemmasken-Bestände leer | Fortsetzung von Seite 1

BAG und der kantonalen Gesundheitsdirektion koordiniert und am KSW von der Infektiologie/Spitalhygiene umgesetzt.» Dr. med. Urs Karrer empfiehlt, Personen, die aufgrund der BAG-Kriterien eine Coronavirusinfektion befürchten, zuerst telefonisch mit dem Hausarzt oder einem Gesundheitszentrum Kontakt aufzunehmen. «Ausserdem werden dadurch keine anderen Personen gefährdet, wenn tatsächlich eine ansteckende Krankheit vorliegen sollte. Zuerst wird telefonisch erfragt, ob die grundsätzlichen Kriterien für einen Verdachtsfall überhaupt vorliegen. Etwa nach einem kürzlichen Aufenthalt in China und Symptomen einer Atemwegsinfektion.

Keine Infizierte im KSW

Falls dies der Fall ist, wird die Person unter Einhaltung der notwendigen Hygienemassnahmen auf der Notfallstation weiter abgeklärt. Nur wenn diese Abklärungen den Verdachtsfall bestätigen und keine andere Ursache wie beispielsweise eine Grippe gefunden wird, werden Proben ins Referenzlabor nach Genf geschickt. Innerhalb von rund 24 Stunden kann dann eine Infektion mit dem Coronavirus ausgeschlossen oder bestätigt werden», sagt Dr. med. Urs Kramer und ergänzt in seiner Stellungnahme von gestern Mittwoch: «Bis heute gibt es am KSW

keinen Patienten, bei dem der Virus positiv nachgewiesen worden ist.»

Tourismus noch nicht betroffen

Noch keine Tourismus-Auswirkungen der Epidemie in China spürt derzeit House of Winterthur, wie Michael Domeisen sagt: «Unter anderem auch deshalb, da chinesische Reisegruppen vor allem erst ab Frühling gebucht sind.» Gemäss Domeisen betrafen im letzten Jahr 6000 Übernachtungen in Winterthur Besucher aus China, dies entspricht einem Marktanteil von 1,5 Prozent und einem Wachstum gegenüber 2018 von 10 Prozent. «Stärker betroffen sind die Betriebe in Zürich mit total rund 250'000 Übernachtungen von chinesischen Gästen», so Domeisen.

Aufgrund der erwähnten, relativ kleinen Anzahl chinesischer Touristen verspürt auch das Park Hotel Winterthur momentan keine Aus-

wirkungen, wie Julia Meyer vom Front Office bestätigt und ergänzt: «Selbstverständlich beherbergen wir Gäste aus China ebenso herzlich, zuvorkommend und freundlich wie unsere anderen Gäste. Besondere Massnahmen haben wir bisher keine getroffen.»

Geschäftsreiseverbot bei Sulzer

Während Rieter das Ende der Neujahrsferien in China abwartet, um über allfällige Massnahmen zu entscheiden, hat Sulzer ein Geschäftsreiseverbot von und nach China verhängt. Ausnahmen von diesem Verbot müssen vom entsprechenden Divisionsleiter bewilligt werden. In China würden zudem die Sulzer-Teams die Einzelheiten direkt mit den Mitarbeitern absprechen und sich nach den Anweisungen der zuständigen örtlichen Behörden richten, wie Domenico Truncellito, Head External Communications von Sulzer Management Ltd erklärt.



Während im «China-Garden» chinesische Touristen aktuell keinen Zutritt haben...



... sind diese im Park Hotel Winterthur weiterhin willkommen. z.V.g.

AUFGEFALLEN

Winterthur hat zurzeit einen Leuchtturm



Zurzeit im Volllicht: der Wintower. mth

Winterthur Nein, der Wintower leuchtet derzeit nicht jeden Abend wie ein Leuchtturm, weil auf die Stadt stürmische Zeiten zukommen dürften. Weshalb das Winterthurer Wahrzeichen jeweils von 19 bis 22 Uhr hell beleuchtet ist, weiss Matthias Meier, Leiter Kommunikation/Marketing der Wintower-Besitzerin Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG: «Im Rahmen eines Testbetriebs und im Hinblick auf die angestrebte Vermietung der letzten noch ungenutzten Flächen, ist das Gebäude noch bis Ende Januar 2020 täglich bis 22 Uhr beleuchtet.»

Verbrauchsarme LED-Leuchten

Das im Wintower vorhandene Beleuchtungskonzept erlaubt es, das 1966 fertiggestellte städtebauliche Wahrzeichen ins richtige Licht zu rücken. Dank der bei der Renovation und energetischen Sanierung des Hochhauses (2005-2009) innerhalb des Gebäudes über jedem Fenster angebrachten, verbrauchsarmen LED-Leuchten und einer zentralen Steuerung hat Terresta die Möglichkeit, alle vier Gebäudeseiten zu bespielen oder eben wie aktuell, Werbung in eigener Sache zu betreiben. gs



Treff der Legenden

Winterthur Der Celebration Day der Winterthurer Handballlegenden bot am Samstag auf und neben dem Spielfeld der Axa Arena Spass. Die Partie der Pfadi-Mannschaft 2000 gegen jene aus dem Jahr 1990 begeisterte, beste Stimmung war aber auch danach mit Aperos und Oldie-Bar und DJ-Sound garantiert. gs

Für Sie war unterwegs: George Stutz

Wie gefährlich ist die Künstliche Intelligenz?

Winterthur Viele Produkte des täglichen Bedarfs werden längst nicht mehr von Hand, sondern von Robotern gefertigt. Algorithmen bestimmen, mit welcher Werbung wir beim Surfen im Internet konfrontiert werden. Und bald fahren Autos ohne unser Zutun. Künstliche Intelligenz entlastet die Menschen. Aber gleichzeitig entsteht eine gewisse Abhängigkeit. Wie gefährlich sind Maschinen also, und werden sie irgendwann die Macht übernehmen? Dorothea Wiesmann, die beim IT-Riesen IBM die Abteilung für Künstliche Intelligenz am Standort in Rüschlikon leitet und dabei deren Ethik erforscht, gastiert nächsten Dienstag, 4. Februar, um 19 Uhr im Talk «Wissenschaft persönlich» in der Stadtbibliothek Winterthur. Sie stellt sich dabei den Fragen von Gastgeber Beat Glogger und wagt einen Blick in die Zukunft. mth



Nächster Gast: Dorothea Wiesmann. z.V.g.

Verlosung

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für die nächste Ausgabe von «Wissenschaft persönlich» mit Dorothea Wiesmann am 4. Februar in der Stadtbibliothek Winterthur. Schreiben Sie uns eine Mail mit dem Betreff «KI» bis Sonntag, 2. Februar, an: kultur@winterthurer-zeitung.ch

Viel Glück!

Anzeige

... mehr Beratung
... mehr Auswahl
... mehr Qualität

Aktionen

Carna Center Winterthur
Schlachthofstrasse 25, 8406 Winterthur
Tel. 052 208 99 98, Fax 052 208 99 97
shop@carnacenterwinterthur.ch, www.carnacenterwinterthur.ch

Gültig bis 04. Februar 2020
Alles solange Vorrat
Preisänderungen vorbehalten

Schweinsfilet
Schweizer Fleisch kg **29.80**

Emmentaler Braten zum Selberbacken
mit Schinken und Emmentaler Käse
frisch und tiefgekühlt
Schweizer Produkt kg **13.80**

Häxawürstli NEU
2 x 130 g, Schweizer Produkt Pack **4.20**

Hongkong Würstli
2 x 120 g, Schweizer Produkt Pack **4.80**

Füürtüfel
2 x 140 g, Schweizer Produkt Pack **4.80**

Die Macher im Hintergrund beim FC Winterthur

Von Robert Blaser

Für die optimalen Voraussetzungen im Verein sorgen auch Roland Gnägi und Max Fritschi. So soll die Infrastruktur der Geschäftsstelle und das Sponsoring beim FC Winterthur ausgebaut werden.

Fussball Eine grosse Unterstützung für den FCW-Präsidenten Mike Keller ist Vize-Präsident Roland Gnägi, Delegierter des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung. Er ist auch für das operative Geschäft verantwortlich. Der in Gossau wohnhafte Macher war früher Amateurfussballer und Fussball-Schiedsrichter bis Nationalliga A mit UEFA- und FIFA-Einsätzen. Von 1994 bis 1998 war Gnägi auch Delegationschef der Frauen-Nationalmannschaft SFV. Bei Brühl St. Gallen (Promotion League) amtierte er von 2001 bis 2007 als Präsident. Weitere Station war der FC Gossau (Sportchef und Präsident). Seit 2018 ist Roland Gnägi beim FCW in leitenden Funktionen.

Vielfältige Arbeiten

«Die Kompetenzen sind im Rahmen unseres Budgets klar geregelt», bemerkt der Gossauer. Er besuchte das Trainingslager in Spanien und schaut sich alle Meisterschaftsspiele des Fanionteams hautnah an. «Ich bin froh, dass uns Trainer Ralf Loose weiterhin erhalten bleibt. Auch mit Sportchef Roland Kaiser bin ich laufend im Kontakt.» Trotz einem 0:0-Auswärtsunentschieden in Kriens ist Gnägi



Vizepräsident Roland Gnägi und Max Fritschi (Vertreter Gönnerklubs) sind wichtige Personen für den FC Winterthur.

überzeugt, dass seine Mannschaft eine gute Rückrunde spielen wird. «Natürlich sind Lausanne und die Grasshoppers Favoriten auf den Aufstieg. Aber wir planen bereits über die Saison hinaus.» Laut Gnägi will man in den nächsten 1 bis 2 Jahren die Voraussetzungen für einen allfälligen Aufstieg in die oberste Spielklasse schaffen. «Wir bauen unsere Geschäftsstelle aus und auch die Infrastruktur wird verbessert.» Von fünf Arbeitstagen ist Gnägi vier Tage auf der Schützenwiese. «Ein 3.

Schlussrang für den FCW wäre super, ein 4. gut – drunter hätten wir unser Ziel nicht erreicht.» Der FCW kann jedenfalls auf eine tolle Fangemeinschaft zählen.

Sponsoring ausbauen

Max Fritschi ist eine weitere wichtige Person für das Sponsoring. «Natürlich gibt uns das von der Firma Keller garantierte Budget von 4,4 Millionen Franken Sicherheit. Jeder neue Sponsoring-Franken wird auf das Budget aufgerechnet», sagt Frit-

tschi. Nach seiner Pension hat Max Fritschi für den FCW noch mehr Zeit. «Mir ist es wichtig, neue Sponsoren zu finden und die «Alten» zu pflegen. Der FCW muss wachsen. Natürlich ist es mir bewusst, dass der Werbefranken in der Eulachstadt nicht grösser wird – alle Grossvereine sind auf Geldersuche.» Gemäss Fritschi will man weitere KMU-Betriebe für den FC Winterthur gewinnen. Beide Macher wünschen sich am nächsten Sonntag einen Heimsieg gegen den FC Chiasso.

Heimspiele

Boccia Die in die Nationalliga A aufgestiegene Unione Bocciofila Winterthur bestritt seine ersten beiden Auswärtsspiele im Tessin und verlor diese gegen starke Gegner. Am Samstag, 1. Februar, hat der Club Heimrecht im Bocciodromo Winterthur. Das Spiel gegen SB Angno findet am 13.30 Uhr statt. Um 17.30 Uhr spielen die Winterthurer gegen SB Riva San Vitale. Der Eintritt ist gratis. «Unser Ziel ist klar der Ligaerhalt», bemerkt Renato Bottega, Technischer Leiter.



Das Winterthurer Team im Tessin. z.V.g.

Starke Leistung

Eishockey Der EHC Winterthur hat die Prüfung bestanden und auswärts einen klaren Sieg gegen die Ticino Rockets errungen. Mit einem 7:1 kehrten die Winterthurer in die Eulachstadt zurück. Stark war die Linie mit Brunner, Alihodzic und Bozon mit dem Verteidigerpaar Raggi und Blaser. Auch Captain Zack Torquaro spielte eine Top-Partie und glänzte mit Doppelpasssätzen.

Die alten Pfader begeisterten

Der Celebration Day von Pfadi Winterthur war ein Vollerfolg. Dazu beigetragen hatte auch das Allstar Game.

Handball Ich hatte die Ehre, auf der Bank mit den Cracks der 90er-Jahre zu sitzen - direkt neben Arzt Daniel Kessler. «Das waren noch Zeiten», bemerkte er strahlend. Während den 2 x 25 Minuten sahen die 1100 Zuschauer tolle Flieger-Tore. Stark waren die Torhüter Rolf Dobler und Pascal Stauber. Auch Meini Landolt bewies sein Können. Urs und Stefan Schärer wie auch Heinz Bollinger hatten immer noch die Klasse, tolle Spielzüge zu zeigen. Auf der Gegenseite waren Cracks wie Manuel Liniger, Iwan Ursic und Thomas Gautschi zu bestaunen. Vizepräsident Toni Hostettler kommentierte fachmännisch diesen Plauschmatch, der 21:29 für die «Jüngeren» endete. Auch die früheren internationalen Schiedsrichter IHF Jürg Schneider und Ernst Burger waren auf der Höhe. Daniel Spengler: «Es war einfach eine Riesengaudi und der ganze Match hat einfach Spass gemacht.»



Die fröhliche und tolle Mannschaft der 90er-Jahre.



Daniel Spengler.



Alexander Mierzwa.



Die Kult-Schiedsrichter Jürg Schneider und Ernst Burger.



Vizepräsident Toni Hostettler.



Verstärkung Raphael Liniger.

RÖBIS SPORTSPLITTER

Treue Fans

Ski Seit über 20 Jahren verfolgen die Seuzemer Bea und Markus Güntensperger (Güntis Musikfestival) die Hahnenkammrennen in Kitzbühl. «Es war einfach Pary pur», sagte Bea Güntensperger. Die beiden Skifreaks freuten sich über die Glanzleistungen von Beat Feuz (Abfahrts-Zweiter) und Daniel Yule (Slalomsieger). Beim Abendessen hatten die Seuzemer neben Beat Feuz vor dem Vortag des Rennens das Nachtessen eingenommen. «Ein Supertyp», bemerkte Markus Güntensperger.



Bea Güntensperger, Beat Feuz und Markus Güntensperger (v.l.). z.V.g.

Perfekter Auftakt

Radball Die Gebrüder Waibel starteten mit drei Siegen in die neue Meisterschaft. NLA-Aufsteiger Winterthur erspielte sich die ersten Punkte in der höchsten Liga. Roman Baumann und Tim Russenberger bezwangen Schöffland, gegen Altdorf 1 resultierte ein beachtliches Unentschieden und gegen Pfungen kassierte das Winterthurer Duo eine Niederlage.

Vertragsverlängerung

Handball Nach Kevin Jud verlängert ein weiterer wichtiger Spieler auf der Rückraumposition seinen Vertrag bei Pfadi Winterthur. Der 24-jährige Linkshänder Pascal Vernier bleibt dem Verein zwei weitere Jahre erhalten.



Pascal Vernier bleibt Pfadi Winterthur erhalten. Martin Deuring

Die nächsten Sport-Events

Fussball: Sonntag, 2. Februar, 15 Uhr, Challenge League: FC Winterthur - FC Chiasso, Schützenwiese

Handball: Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr, NLA: Pfadi Winterthur - BSV Bern, AXA Arena

Handball: Sonntag, 2. Februar, 19.30 Uhr, NLB: SG Yellow/Pfadi Espoires - Handball Stäfa, AXA Arena

Unihockey: Sonntag, 9. Februar, 16 Uhr, NLA Frauen: Red Ants Rychenberg - Unihockey Berner Oberland, Oberseen

Eishockey: Samstag, 1. Februar, 19.45 Uhr (letztes Heimspiel): EHC Winterthur 2 - Crocodile Flyers, Zielbau Arena